

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 67 (1992)
Heft: 2: Inneneinrichtung

Artikel: Gesundheitsstörungen : geheimnisvolle Ursachen
Autor: Fischbacher, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105877>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesundheitsstörungen – geheimnisvolle Ursachen

Wie viele Menschen sind von Schlafstörungen oder Rückenschmerzen geplagt? Wie viele davon suchen seit Jahren einen oder gar verschiedene Fachärzte auf, mit dem Resultat, dass die Störungen nicht verschwinden? Die Patienten müssen am eigenen Körper erfahren, dass die hochentwickelte Schulmedizin nicht in jedem Fall eine Lösung finden kann.

Der Autor des nachstehenden Artikels sucht und findet Ursachen von scheinbar unheilbarem körperlichem Unwohlsein in elektrischen und elektromagnetischen Strahlungen, welche auf den Körper Einfluss haben. Mit modernen Messgeräten sucht er am Wohnort seiner Klienten nach Quellen unerwünschter Strahlungen und – wie seine Beispiele zeigen: er hat dort Erfolge, wo die offizielle Medizin versagt.

Alle Lebewesen unserer Erde wie Tiere, Pflanzen und auch der Mensch unterliegen einem elektrischen Steuer-, Regel- und Lebenssystem. Schon im kleinsten Teil der Materie, dem «Atom», ist Elektrizität. Alle Funktionen des menschlichen Körpers sind elektrochemische Vorgänge und beginnen bereits in der Zelle. Die natürlichen Werte der Körperelektrizität garantieren ein harmonisches Gleichgewicht und bestimmen unsere Gesundheit. Das Immunsystem des Menschen kann auch kurzzeitige hohe Belastungen kompensieren. Unter Langzeiteinflüssen wie am Schlafplatz entsteht eine Dauerbelastung, und dies bedeutet Stress und eine Schwächung des Abwehrsystems. Seien dies nun Einflüsse von «Elektrosmog», Magnetfeldern, Radioaktivität oder chemischen Gasen von Baustoffen, geologische Störungen oder ein ruiniertes Raumklima. Eine Vielzahl von Krankheiten können die Folge sein, medizinische Untersuchungen bleiben häufig ohne klaren

Befund. Therapien, Medikamente und andere Behandlungen zeigen, wenn überhaupt, nur kurzfristige Wirkungen. Man spricht von Therapieresistenz.

Zivilisation und Fortschritt haben Nebenwirkungen; die Umweltbelastungen, denen wir täglich ausgesetzt sind und die für sich schon biologische Auswirkungen haben und ein Risiko darstellen. Die Zahl der Allergien nimmt rasend schnell zu, der Umweltmediziner Dr. med. Harold H. Markus schreibt in seinem Buch «Umwelt-Medizin»: «Allergien signalisieren, dass das Immunsystem versagt und dies die ersten leichten Anzeichen sind für erste chronische Erkrankungen, die heutigen Zivilisationskrankheiten.»

Eine baubiologische Hausuntersuchung hilft, Störfaktoren zu ermitteln, Ursachen von Wohnungskrankheiten zu beheben, aber auch das Wohnumfeld so zu gestalten, dass unnatürliche Störeinflüsse ausgeschaltet werden. Der wichtigste Platz in der Wohnung ist der Schlafplatz, dieser sollte ungestört sein, damit sich der Organismus regenerieren kann.

Herzrhythmusstörungen im Bett

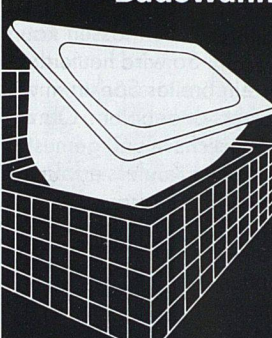
waren der Anlass einer baubiologischen Hausuntersuchung bei einem Herzspezialisten in Luzern. Die Messung ergab, dass dieser Arzt in seinem Bett durch ein künstliches, elektrisches Spannungsfeld gestört wurde. Weshalb war das möglich? Auf dem Bettumbau stand eine Musikanlage mit Radio, Plattenspieler und Kassettenrekorder. Auf dem Nachttisch das Alibiphon. Was ist passiert? Die Geräte stehen unter elektrischer Spannung, auch wenn zum Beispiel die Musikanlage nicht spielt. Der im Bett liegende Mensch wirkt als Antenne und nimmt das elektrische Wechselfeld mit seinem Körper auf und baut ein künstliches elektrisches Spannungspotential auf. In diesem Fall war die Spannung mehr als

20mal höher als normal. Während der Entspannungs- und Regenerationsphase unterliegt der Mensch anderen physiologischen Prozessen als tagsüber im Wachzustand. Ärzte und Wissenschaftler schätzen, dass der Mensch in der Schlafphase eine gesteigerte Sensibilität aufweist. Was wurde hier geändert? Das Alibiphon aus dem Kopfbereich gerückt, mit einem abgeschirmten elektrischen Kabel versehen und vom Stromkreis des Schlafzimmers getrennt. In das stromführende Kabel der Musikanlage wurde ein Zwischenschalter eingebaut (Phasentrennung), der Stromkreis der Schlafzimmers wird nun von einem Feldschaltautomaten gesteuert, so dass während der Schlafphase kein künstliches Spannungsfeld mehr auf den Körper einwirkt! Was geschah danach? Die Herzrhythmusstörungen sind verschwunden, und der Arzt fühlt sich jetzt am Morgen frisch und erholt!

Schlafstörungen und Erschöpfungszustände

einer jungen Mutter veranlassten zur baubiologischen Hausuntersuchung. Auch hier war das elektrische Wechselfeld Verursacher der hohen Potentialdifferenz. Es wurde aber auch ein magnetisches Wechselfeld im Kopfbereich gemessen. Das elektrische Wechselfeld ist vorhanden, wenn Leitungen, Kabel und Geräte unter Spannung stehen, das ist praktisch jederzeit der Fall. Das magnetische Wechselfeld wird erzeugt, wenn ein Verbraucher eingeschaltet wird, zum Beispiel eine Lampe, ein Haartrockner, eine Herdplatte. Was wurde vorgefunden? Neben dem Bett der Frau stand ein Tuffsteinbrunnen mit Umwälzpumpe für eine bessere Luftfeuchtigkeit, auf ihrem Nachttisch eine elektrische Uhr mit Kabelanschluss, auf dem Nachttisch des Ehepartners stand ein Radiowecker. Diese drei Verbraucher verursachten das störende magnetische Wechselfeld. Die Änderungen zeigten auch hier eine positive Wirkung. Die Uhr und der Radiowecker wurden durch Geräte mit Batteriebetrieb ersetzt, der Tuffsteinbrunnen nachts abgestellt. Die Schlafzimmers über zwei Feldschaltautomaten gesteuert, somit ist auch das elektrische Wechselfeld nicht mehr existent. Die Schlafstörungen fanden ein Ende, die Frau erholte sich zusehends, auch ihr Baby, das vor der Sanierung nächtelang schrie, schläft jetzt ruhig. ■

Die Superkur
für alle
Badewannen



BAWA AG

- 5 Jahre Vollgarantie
- Einsatzwannen aus Acryl
- Reparaturen
- Über 30 Farben
- Repabade-Vertretung seit 1963

BAWA AG, Artelweg 8, 4125 Riehen
Tel. 061/67 10 90

Burggraben 27, 9000 St. Gallen
Tel. 071/23 23 96